



Mit jedem Ticketkauf
in der Startwoche
unterstützen wir die
**Wild Chimpanzee
Foundation**

Disney**nature**
Schimpanzen

DISNEYNATURE PRESENTS "CHIMPANZEE" A GREAT APE PRODUCTION MUSIC BY NICHOLAS HOOPER EDITED BY ANDY NETLEY PRINCIPALS MARTYN COLBECK AND BILL WALLAUER
EXECUTIVE PRODUCER DON HAHN PRODUCED BY ALASTAIR FOTHERGILL MARK LINFELD AND ALIX TIDMARSH DIRECTED BY ALASTAIR FOTHERGILL AND MARK LINFELD
©2011 DISNEY IN VERBUND VON WALT DISNEY STUDIOS MOTION PICTURES GERMANY



Janet Goodall Institut Deutschland



FSK 0
Freigegeben für alle Altersgruppen

©2011 DISNEY
IN VERBUND VON WALT DISNEY STUDIOS
MOTION PICTURES GERMANY



Disney**nature**

www.disney.de/schimpanzen

DISNEYNATURE
präsentiert

einen Film von
Alastair Fothergill
und
Mark Linfield

A black rectangular box containing the text 'Disney Nature' in a stylized orange font and 'Schimpansen' in a large white font below it.

Disney Nature
Schimpansen

Produziert von
Alastair Fothergill, Mark Linfield
und
Alix Tidmarsh

Kinostart: 9. Mai 2013

im Verleih von Walt Disney Studios Motion Pictures Germany

Pressekontakte:

Bundesweite Presseagentur
JUST PUBLICITY
Anke Zindler, Bahareh Kadkhodazadeh
Tel.: 0 89/20 20 86-60, info@just-publicity.com

Kontakt für Online-Medien
FRANDLY PR
Franziska Buchholz
Tel.: 0 89/210 23 18-0, info@frandly-pr.com

THE WALT DISNEY COMPANY GERMANY
Presse
Karin Helm
Tel.: 0 89/99 34 0-235
Karin.Helm@disney.com

www.presse.movie.de
www.disney.de/schimpansen

STAB

Regie	Alastair Fothergill
Produktion	Mark Linfield Alastair Fothergill Mark Linfield Alix Tidmarsh Don Hahn
Ausführender Produzent Stellvertretender Vorsitzender und Generaldirektor von Disneynature, Generaldirektor von The Walt Disney Company Frankreich, Belgien, Niederlande Deutscher Sprecher	Jean-François Camilleri
Schnitt	Alexander Brem
Musik	Andy Netley
Kamera	Nicholas Hooper
Kamera/wissenschaftlicher Berater	Martyn Colbeck
Zusätzliche Aufnahmen	Bill Wallauer
Ton	Warwick Sloss
Zeitrafferaufnahmen	Kristin Mosher
Mobile Kabelkamera	Tim Shepherd
Zugang Blätterdach	Ted Giffords
Blätterdach-Verspannungsmonteur	Tim Fogg
Produktionsleiterin	James Aldred
Aufnahmeleiter	Liz Stevens
Logistik und Kameraassistentz	James Reed
Kameraassistentz	Edward Anderson
Tonüberwachung	Samuel Munene
Toningenieur	Kate Hopkins
Digitale Farbbearbeitung	Tim Owens
Mischung	Luke Rainey
Kameraausrüstung	Andrew Wilson
Wissenschaftlicher Hauptberater	Gordon Leicester
Wissenschaftliche Beratung	Prof. Dr. Christophe Boesch Dr. John Mitani David Watts
Beraterin, Gründerin des Jane Goodall Instituts und UN-Friedensbotschafterin	Dr. Jane Goodall, DBE

Länge: 1:18h

„Man hört ja viele Menschen über Naturschutz sprechen. Aber der Schutz der Arten geht nicht nur ein paar Leute etwas an. Wir sind da alle angesprochen.“

– Walt Disney –

VORWORT

Die Idee zum Film SCHIMPANSEN entstand 2007, als ich Alastair Fothergill, den „Steven Spielberg des Naturfilms“, kennen lernte. Obwohl er damals mitten in der Pressearbeit für seinen Film UNSERE ERDE steckte, beherrschte ihn ein einziger verrückter Gedanke. Er wollte drei Jahre im Regenwald verbringen, um in jener dunklen, gefährlichen Umgebung, die für den Menschen denkbar ungeeignet ist, das Unmögliche zu filmen: Schimpansen in ihrem angestammten Lebensraum. Ihn beflügelte die Hoffnung, dem Publikum am Ende eine starke Geschichte präsentieren zu können. Seine Idee löste bei mir sofort ein positives Echo aus: Von allen Tieren sind Schimpansen dem Menschen am ähnlichsten, vieles von dem, was sie erleben, könnten auch wir erleben, doch Filmaufnahmen von ihnen gibt es nicht viele.

2008 reiste das erste Drehteam an die Elfenbeinküste. Damit begann ein Abenteuer, das drei lange Jahre dauern sollte. Ein Abenteuer voller Dramen, intensiver Glücksgefühle und unglaublicher Bilder, mit Bürgerkrieg und tödlichen Epidemien. Eine Geschichte, die zu erleben uns allein die Natur ermöglichen konnte. Eine Art Sozialkomödie. Letztlich eine sehr menschliche Geschichte.

Entstanden ist dabei ein ganz außergewöhnlicher Film, der uns an Orte entführt, die dem normalen Menschen und Kinzuschauer verborgen bleiben, der eine Geschichte erzählt, die so noch nie gefilmt worden ist. Und das macht ihn zu einem ausgeprägten Disneynature-Film.

SCHIMPANSEN reiht sich ein in eine Riege von Filmen wie DAS GEHEIMNIS DER FLAMINGOS, HIDDEN BEAUTY und IM REICH DER RAUBKATZEN, die in den entlegensten Gebieten des Planeten Geschichten aufzeichneten, die die Natur schreibt, um sie dann auf der Kinoleinwand zu präsentieren.

Ausgehend vom Prinzip, dass wir die Dinge, die wir kennen, besser schützen, kooperiert Disneynature mit den renommiertesten Fachleuten, um dem Publikum erstaunliche, aber authentische Geschichten zeigen zu können. Bei SCHIMPANSEN arbeiteten wir bereits während der Dreharbeiten mit Professor Christophe Boesch und seiner Stiftung „Wild Chimpanzee Foundation“ zusammen, die in der Republik Elfenbeinküste beheimatet ist, genau dort, wo unsere Bilder entstanden sind. Disneynature wird deshalb einen Teil der Einnahmen aus dem Ticketverkauf der ersten Startwoche der Wild Chimpanzee Foundation zur Verfügung stellen. Außerdem haben wir mit der berühmten Primatologin Jane Goodall und ihrer Organisation, dem Jane Goodall Institut, zusammengearbeitet.

Während SCHIMPANSEN jetzt in den Kinos anläuft, arbeiten wir bereits an zwei weiteren abendfüllenden Disneynature-Filmen: In Alaska entsteht BEARS, der neue Film von Keith Scholey und Alastair Fothergill; in Sri Lanka laufen die Vorbereitungen zu JUNGLE STORY, dem neuen Film des SCHIMPANSEN-Teams unter der Regie von Mark Linfield.

Einen guten Film und gute Reise!

Jean-François Camilleri

EINFÜHRUNG

Der Tai-Nationalpark, im Südwesten der Republik Elfenbeinküste an der Grenze zu Liberia gelegen, umfasst 5.360 Quadratkilometer rund um den Mont Nienokoue. Es ist eines der letzten westafrikanischen Gebiete mit ursprünglichem tropischem Regenwald. Bedroht wird die Region in erster Linie durch Abholzung, die Fragmentierung der Wälder und durch Wilderei, die im 20. Jahrhundert aufgrund der massiven Verbreitung von Feuerwaffen und des Ausbaus von Straßen und Waldpisten stark zugenommen hat. Seit 33 Jahren forscht Prof. Dr. Christophe Boesch, Direktor des Max-Planck-Instituts in Leipzig, an den Tai-Schimpansen. Die Forschungsarbeiten des Projekts umfassen verschiedene Themengebiete, darunter Sozialverhalten, Kommunikation und Vokalisierung, Territorialität, Vermehrung, Gefährdungen und Krankheiten, Ernährungsökologie und Werkzeuggebrauch sowie Lernverhalten und Kultur. Mit seiner Stiftung „Wild Chimpanzee Foundation“ (WCF) engagiert sich der Forscher auch für weitreichende Schutzmaßnahmen für die immer stärker bedrohten Schimpansen an der Elfenbeinküste.

KURZINHALT

In einem Wald in Äquatorialafrika unternimmt Oscar, ein Schimpansenbaby, die ersten Schritte ins Leben. Im Schutz des Clans und umsorgt von seiner liebevollen Mutter, lernt er, mit Werkzeugen umzugehen, macht sich auf Nahrungssuche und erkundet die Umgebung. Mit ihm zusammen entdecken wir das Sozialgefüge innerhalb dieser Gruppe von Großaffen, die dem Menschen so ähnlich sind.

Auf der Suche nach Früchten, die die Schimpansen fürs Überleben brauchen, dringt eine rivalisierende Schimpansengruppe um ihren Anführer Scar in das Gebiet von Freddy ein, dem erfahrenen Alphamännchen unseres Clans. Eine gefährliche Exkursion, die zu kämpferischen Auseinandersetzungen führt. Nach einem dieser Kämpfe wird Oscars Mutter vermisst. Der Schimpansenjunge ist von heute auf morgen allein und dem Tod geweiht. Seine einzige Hoffnung ist, eine Adoptivfamilie zu finden. Doch alle Mütter mit eigenen Jungen weisen ihn ab. Oscar wird zusehends schwächer und verzweifelter, bis überraschend ein Retter auftaucht, der Oscars Leben für immer verändert.

Über Monate hinweg unter extremen Bedingungen gedreht, erzählt SCHIMPANSEN eine wahre, einzigartige Geschichte, die von der Natur geschrieben wurde ...

PRODUKTIONSNOTIZEN

„Die Herausforderung, einen Kinofilm über Schimpansen zu drehen, fand ich aufregend, denn so etwas hat eigentlich noch niemand zuvor gemacht“, sagt Regisseur und Produzent Alastair Fothergill. „Dieser Film gab uns die einzigartige Chance, das Publikum mit in den tiefsten afrikanischen Regenwald zu nehmen, mit all seinen atemberaubenden Impressionen und Geräuschen. Wir konnten die Tiere so zeigen, wie man sie noch nie zuvor gesehen hat.“

Für Mark Linfield ist mit dem Projekt „ein Lebenstraum in Erfüllung gegangen. Ich wollte schon immer einen Film über Schimpansen drehen, denn für mich sind sie die faszinierendsten

Wildtiere überhaupt. Sie sind verspielt und zärtlich, durchtrieben und liebevoll, ehrgeizig und neugierig – alles an ihnen macht Spaß. Sie sind wie wir, besser gesagt, wir sind wie sie, wie auch immer man es dreht. Und deshalb verspürt man auch diese außergewöhnliche Vertrautheit und großes Verständnis, wenn sie uns von der großen Leinwand herab anschauen.“

„Alle legendären Filme erzählen großartige Geschichten“, fügt Executive Vice President und General Manager Disney Nature Jean-François Camilleri hinzu, „und SCHIMPANSEN ist absolut packend. Die Story ist berührend, sehr witzig, voller Spannung, Abenteuer und Herzenswärme. Außerdem erzählen wir eine wahre Geschichte – alle Verhaltensweisen, die man sieht, sind wirklich passiert – und genau das spricht unser heutiges Publikum stark an.“

„Ich bin überglücklich, dass Disney Nature genau zum richtigen Zeitpunkt an den Start ging“, verrät Linfield, „denn unsere Geschichte hätte man nicht wirksam im TV erzählen können. Im Kino dagegen, mit dem Surround Sound, transportiert man die Leute direkt in den Dschungel. Plötzlich sitzt man einem lebensgroßen Schimpansen gegenüber und blickt ihm in die Augen. Das ist eine fantastische Erfahrung.“

„Zuallererst ist SCHIMPANSEN ein wunderbarer Film für die ganze Familie und ein großes Abenteuer“, erzählt Camilleri. „Ich denke trotzdem, dass die Leute das Kino ganz verzaubert und voller Ehrfurcht vor diesen unglaublichen Geschöpfen verlassen werden. Über dieses Gefühl der Verzauberung kann man beginnen, die Welt zu verändern.“

DIE STARS VON SCHIMPANSEN – ECHTE CHARAKTERKÖPFE VOR DER LINSE

In True-Life-Abenteuern geht es – genauso wie in allen anderen Filmen – um die Story. Und der Motor jeder Story sind die Hauptfiguren. „Wir hatten zu Beginn der Dreharbeiten unglaubliches Glück“, erinnert sich Regisseur Alastair Fothergill. „Wir konnten ja kein Drehbuch erstellen, also mussten wir einfach warten und beobachten, wie es unserer Schimpansengruppe so ergeht. Zuerst entdeckten wir Oscar, der einfach zum Anbeißen süß war, und dann passierten plötzlich all diese aufregenden Ereignisse und rissen seine Mutter und den Rest der Gruppe mit sich.“

„Hätten wir so etwas in ein Drehbuch geschrieben – niemand hätte uns geglaubt“, verdeutlicht Regisseur Mark Linfield. „Das waren so seltsame Episoden, die hätte sich niemand ausdenken können. Wir durften goldene Momente im Tai-Nationalpark an der Elfenbeinküste erleben und konnten sie glücklicherweise auch filmen. Ich bin unglaublich froh darüber, dass wir diese Erfahrungen mit dem Publikum von SCHIMPANSEN teilen können.“

OSCAR ist ein selbstbewusster, lustiger und einfach liebenswerter Schimpansenjunge. Seine überbordende Energie und Unternehmungslust wird beim Spielen mit seinen kleinen Freunden deutlich, aber auch beim Lernen der wichtigsten Überlebensstrategien unter den aufmerksamen Blicken seiner Mutter Isha. „Wenn man Oscar das erste Mal sieht und er mit diesen wunderschönen Augen in die Kamera blickt, kann man nicht anders als ‚Aah!‘ staunen“, schwärmt Fothergill. „Jedes Mal, wenn wir den Film zeigen, passiert das Gleiche: Das gesamte Publikum verliebt sich vom ersten Moment an in den Kleinen.“

Doch das Leben im Regenwald ist nicht immer leicht, daher muss Oscar jede Menge lernen. Er schließt sich einem sehr besonderen und unerwartet in sein Leben tretenden Lehrer an, der ihm das Wichtigste im Leben beibringt: Liebe.

ISHA ist Oscars fürsorgliche Mutter, die sich allein um ihn kümmert. „Die enge Beziehung der beiden ist augenblicklich spürbar“, erzählt Regisseur Mark Linfield, „und ich finde es unglaublich berührend, mit welcher Hingabe sich Isha um den Kleinen kümmert.“ Sie laust ihn, säugt ihn und fungiert als sein persönliches Taxi durch den Regenwald. Wie alle Mütter wird auch sie von Oscars ruheloser Energie an ihre Grenzen gebracht – so verpasst er oft wegen seiner Herumstromerei den wichtigen Mittagsschlaf. Aber sie liebt ihren Sohn sehr und würde alles für ihn tun.

FREDDY ist der mächtige und respektierte Anführer von Oscars Schimpansenfamilie. Seine Aufgabe ist es, alle zu beschützen und die Gruppe zu den besten Futterplätzen zu führen. „Freddy ist ein ziemlich beeindruckendes Alphamännchen“, erklärte Jane Goodall nach Sichtung des Films „sein Selbstbewusstsein und sein Durchsetzungsvermögen sind eindeutig. Selbst durch seine Art zu gehen drückt er seinen Status als Boss aus. Freddy nimmt seine Aufgaben sehr ernst und hat daher wenig Zeit für Späße.“

SCAR ist der Chef einer rivalisierenden Schimpansengruppe, die sich stets an den Rändern von Freddys Reich herumtreibt. Diese würde nur zu gerne von den leckeren Nüssen in Oscars Nachbarschaft naschen und hält Freddy durch ihre ständige Anwesenheit konstant auf Trab. „Scar ist der ideale Bösewicht“, erklärt Linfield. „Er hat ganz tolle Augen und den verlebten Look eines erfahrenen Kämpfers.“

DIE WELT ENTDECKEN – DIE MACHER VON SCHIMPANSEN ERKUNDEN DIE ELFENBEINKÜSTE

Lange bevor irgendjemand von Oscar und seiner Familie wusste, sogar lange bevor der liebenswerte Schimpanse überhaupt geboren war, überlegten die Filmemacher, in welcher Gegend man den lang erwarteten Film über die Menschenaffen denn ansiedeln könnte. „Regenwälder sind ganz besondere, faszinierende Orte“, erzählt Regisseur Mark Linfield. „Sie stecken voller Leben, und exotischer Geräusche und sind oftmals einfach unfassbar schön. Daher ergriffen wir die Gelegenheit, dem Publikum diese Erfahrungen im Kino zugänglich zu machen.“

Die Republik Côte d'Ivoire, wie das Land offiziell heißt, ist ein Land etwa halb so groß wie Texas, in dem 21 Millionen Menschen leben. Der Taï-Nationalpark liegt etwa 60 Kilometer im Landesinneren und wird seit 1982 als UNESCO-Welterbe geschützt. Das Areal begeistert durch seine unglaubliche Artenvielfalt: Hunderte von Pflanzen- und Tierarten gedeihen innerhalb seiner Grenzen. Nicht zuletzt beherbergt der Taï-Nationalpark auch eine Schimpansenpopulation, deren Bestand und Lebensraum aber durch Abholzungen und Wilderer stark gefährdet ist.

Doch die bloße Existenz von Schimpansen garantiert noch lange keine guten Aufnahmen, bestätigt Regisseur Alastair Fothergill. „Wenn die Schimpansen nicht gesehen werden möchten, hat man keine Chance, denn sie verschwinden einfach im Urwald“, erklärt er. „Verständlicherweise haben die meisten wildlebenden Schimpansen große Angst vor den Menschen.“

Christophe Boesch zählt zu den bekanntesten Schimpansenexperten der Welt und ist Direktor des Max-Planck-Instituts für evolutionäre Anthropologie in Leipzig. Er studiert seit mehr als 30 Jahren Schimpansen im Tai-Nationalpark. Obwohl die Tiere dort bislang sehr selten gefilmt wurden, haben sie sich über die Jahre an die Anwesenheit von Christophe Boesch, seinen Studenten und anderen Forschern gewöhnt, die ihnen folgen und sie beobachten. Daher bestanden gute Chancen, dass sie auch das Filmteam und die Kameras in ihrer Gegenwart tolerieren würden.

Für Fothergill und Linfield, die bereits auf jedem Kontinent und in einigen der lebensfeindlichsten Gegenden der Welt gearbeitet haben, gehören die Anstrengungen und die logistischen Herausforderung zu den unangenehmen, aber nötigen Seiten eines Lebens als Naturfilmer. Doch beide empfanden den Tai -Nationalpark als besonders kräftezehrend. „Zu den größten Herausforderungen zählt die extreme Abgeschiedenheit des Gebiets“, erklärt Fothergill. „Erst einmal fährt man von der nächstgelegenen Stadt 6 Stunden lang auf einer Teerstraße. Anschließend geht es vier Stunden lang auf einer unbefestigten, teilweise völlig unpassierbaren Straße weiter. Wenn man es bis dahin geschafft hat, erwartet einen noch ein einstündiger Fußmarsch über einen schmalen Pfad in den Regenwald.“

„Es heißt nicht umsonst ‚Regenwald‘“, schmunzelt Linfield. „Aber selbst dort gibt es noch eine Regenzeit. Dann verwandeln sich die Straßen in Morast und die Autos bleiben stecken – manchmal tagelang! Dabei ruiniert man schnell mal die Filmausrüstung, und die Luftfeuchtigkeit ist so hoch, dass man sich nie ganz trocken fühlt. Ich liebe den Regenwald, aber der Gedanke, dort eventuell drei Jahre lang zu drehen, war nicht besonders angenehm.“

Im März 2008 beschlossen die beiden Regisseure, unter der Führung von Christophe Boesch eine Erkundungsreise an die Elfenbeinküste zu unternehmen, um ihren zukünftigen Drehort festzulegen. Der knapp fünf Kilometer lange Fußmarsch durch den Dschungel fühlte sich laut Fothergill an, „als ginge man in der Sauna joggen“. Endlich angekommen, packte Linfield seinen Belichtungsmesser aus – und erhielt kein Ergebnis: Das dichte Blätterdach blockierte jegliches Sonnenlicht! Die Filmemacher hatten zudem Probleme, mit den Schimpansen Schritt zu halten, denn für die war es nicht schwer, sich im dichten Gewirr der Dschungelvegetation fortzubewegen.

„Oft muss man auf den Knien krabbeln, um durch die Lianen zu kommen“, verdeutlicht Linfield, der befürchten musste, dass die dunklen, flüchtigen Silhouetten der Schimpansen auf Film nur wie „Schatten innerhalb der Schatten zu sehen sein würden.“

Doch am letzten Tag ihrer Erkundungstour, als die beiden Regisseure sich schon geschlagen geben wollten, erlebten sie einen gnädigen Wink des Schicksals. „Plötzlich standen wir auf einer sonnenbeschienenen Lichtung im Wald“, erzählt Fothergill, „und da saßen um und auf einem verrottenden Baumstamm mehr als 30 Schimpansen.“ Einige der älteren Tiere hockten in kleinen Gruppen bei der Fellpflege zusammen, heranwachsende Männchen posierten vor den Weibchen und einige kleine Schimpansen rannten einen Termitenhügel auf und ab und versuchten, vor Vergnügen quietschend, den Platz auf der Spitze des Hügel zu verteidigen.

Das waren genau jene Schimpansen, die die Filmemacher bald schon beim Namen kennen würden und die im Zentrum ihres Filmes stehen sollten: Freddy, der mächtige, respektierte

Anführer der Gruppe, und die fürsorgliche Mutter Isha, die später den kleinen, fröhlichen und frechen Oscar zur Welt bringen würde – den Star des Films! „Das war wie ein Blick in den Garten Eden“, schwärmt Linfield. Obwohl sie den Film später mit Aufnahmen aus Gabun und dem Ngogo Forest im Kibale-Nationalpark von Uganda ergänzten, fanden sie das Kernstück ihrer Geschichte im Taï Forest. „Natürlich ist es dort nicht einfach zu drehen“, gesteht Fothergill, „aber für mich ist der Taï Forest immer noch einer der außergewöhnlichsten Orte der Welt.“

Boesch willigte ein, dem Team als leitender wissenschaftlicher Berater zur Seite zu stehen, bestand aber zugleich darauf, dass nie mehr als drei Crewmitglieder zusammen mit den Tieren im Wald sein dürften. Außerdem musste das Team versprechen, sich den Tieren auf keinen Fall näher als auf sieben Meter zu nähern und stets eine OP-Maske zu tragen, um das Übertragungsrisiko menschlicher Krankheiten auf die Tiere zu minimieren.

„Ich kannte Alastair Fothergill schon seit über 20 Jahren“, erzählt Boesch. „Ich erwartete, dass Mark und er einen wundervollen Film drehen würden, und meine Erwartungen haben sich erfreulicherweise voll erfüllt. Außerdem erhoffte ich mir von dem Film, dass das Bewusstsein über die dramatische Lage der Schimpansen gesteigert und eine Hilfsbereitschaft zum Schutz des Taï Forest und der darin lebenden Tiere geweckt würde. Das ist für mich das wichtigste Ziel.“

HINTER DEN KULISSEN VON ‚SCHIMPANSEN‘ – EIN FILMTEAM TROTZT DEM REGENWALD

SCHIMPANSEN nimmt das Publikum mit auf eine aufregende Reise in das tropische Afrika und erlaubt einen unmittelbaren Blick auf einige der faszinierendsten Charaktere der Tierwelt. In 78 Minuten geht es hin und zurück zum Regenwald, wo die Regisseure Alastair Fothergill und Mark Linfield mit ihrem Team drei Jahre damit verbrachten, das Material für ihren außergewöhnlichen Film zu sammeln. Während dieser Zeit standen sie vor enormen technischen und logistischen Herausforderungen, mussten Schwärmen aggressiver Bienen, Wolkenbrüchen, einigen der giftigsten Schlangen der Welt und natürlich den Schimpansen trotzen, die auf der Suchen nach leckeren Nüssen der Kamera gerne den Rücken zuehrten.

ACTION!?!

Bei typischen Hollywood-Dreharbeiten kommt der Regisseur üblicherweise morgens an den Set und kann damit rechnen, seine Schauspieler vorzufinden, bereit für den Dreh. Doch bei Naturfilmen ist alles anders. Da müssen die Regisseure ihre Hauptdarsteller bisweilen stundenlang suchen. „Ich habe ja schon beinahe jede Tierart in allen denkbaren Umgebungen auf der Welt gefilmt“, stöhnt Fothergill, „aber ohne Zweifel sind die Filmarbeiten mit Schimpansen im Regenwald das denkbar Schwierigste.“

Schon vor Beginn der Dreharbeiten stand der leitende Logistikmanager der Produktion, Edward Anderson, vor der schwierigen Aufgabe, innerhalb von drei Monaten ein Camp für die Crew inmitten des Taï Forests zu errichten. Dazu gehörten Schlafmöglichkeiten, die Küchenräume, eine zuverlässige Stromversorgung und modernste technische Einrichtungen, in denen die Filmemacher ihr Material nach Drehschluss sichten konnten. Da die nächstgelegene Stadt zwei Tagesreisen entfernt lag und die einzige benutzbare Straße eine Stunde Fußmarsch vor dem geplanten Standort des Camps endete, hatten Anderson und

das einheimische Team keine andere Möglichkeit, als alles Notwendige in den Regenwald zu tragen.

Darunter waren 2,5 Tonnen Zement, sieben Tonnen Holz, 400 Lagen Dachblech und je vier Lastwagenladungen Sand und Kies. Linfield und Kameramann Martyn Colbeck flogen an die Elfenbeinküste, um Anderson im Taï Forest zu unterstützen. Dabei gab es noch eine letzte Hürde, die sie vor Drehbeginn überwinden mussten. Christophe Boesch machte sich Sorgen um die körperliche Fitness der Regisseure: Schimpansen legen täglich zwischen 15 und 25 Kilometer im dichten Dschungel zurück. Daher war es oft hart für die Forscher und die sie unterstützenden Studenten, mit den Tieren mitzuhalten – und sie mussten zuerst nicht mehr als ein Notizbuch und Stifte mit sich herumtragen. Schweres Kameraequipment mitzuschleppen würde die Sache noch wesentlich schwieriger machen.

So dachte sich Boesch für die Gewöhnung der Filmemacher an die zu erwartenden unerbittlichen Bedingungen ein Programm aus, das die Filmemacher später als „Schimpansen-Bootcamp“ bezeichnen sollten. „Meiner Erfahrung nach kann man den Leuten zwar davon erzählen, wie schwierig es ist, sich im Regenwald fortzubewegen und die Schimpansen zu begleiten, doch wirklich verstehen kann man das nicht“, sagt Boesch. „Die Schimpansen sind im Regenwald aufgewachsen und bewegen sich auf vier Beinen, daher sind sie sehr schnell.“

„Im Grunde genommen tat Christophe so, als sei er ein Schimpanse, und wir mussten versuchen, mit ihm mitzuhalten“, erinnert sich Colbeck. „Er begann damit, sehr schnell durch den dichtesten Wald und das denkbar schwierigste Terrain zu laufen. Dann begab er sich auf alle viere und das war unser Signal, damit zu beginnen, den ‚Schimpansen‘ zu filmen. Also stellten wir die Kamera und das Stativ auf, und in dem Augenblick, als wir losfilmen wollten, raste Christophe schon wieder davon und versuchte uns abzuhängen.“

VERSTECKSPIELE

Nach dem Start der echten Dreharbeiten merkte das Team schnell, dass das Auffinden der Schimpansen und ihre Verfolgung im Wald nur eine Seite des Problems darstellte: Die ersten drei Drehmonate herrschte Regenzeit im Taï Forest! Die jährliche Niederschlagsmenge im Taï Forest liegt bei 1.700 - 2.200 mm pro Quadratmeter – etwa dreimal so viel wie in Hamburg. Der größte Teil davon fiel in genau den Augenblicken, als die Filmemacher ihre Kameras positioniert hatten, um zu drehen.

„Wir fühlten uns wie in der Autowaschanlage“, schmunzelt Fothergill. „Die Ironie an der Sache ist, dass Schimpansen sich aufgrund ihrer charismatischen Art ideal fürs Kino eignen“, erzählt Linfield. „Gleichzeitig sind sie technisch gesehen die schwierigsten Wildtiere, die zu filmen man sich vorstellen kann. Sie leben an einem dunklen Ort – oft kann man wegen des dichten Blätterdachs die Hand nicht vor Augen sehen –, an dem es ständig regnet.“

„Ihr dunkles Fell absorbiert das Licht wie ein schwarzes Loch“, verdeutlicht Colbeck. „Sobald aber die Sonne durchblitzt, werden die Kontraste zu stark und das Bild ‚frisst aus‘, wie wir sagen. Ich denke, 90 Prozent dessen, was ich gesehen habe, konnte ich nicht filmen. Wenn ich eine brauchbare Einstellung pro Tag hinbekommen habe, war ich ziemlich glücklich.“

Die ersten Drehwochen wurden zudem dadurch erschwert, dass die Filmemacher erkennen mussten, dass einige ihrer Tai-Schimpansen einfach nicht am Rampenlicht interessiert waren. „Schimpansen verhalten sich in etwa wie Menschen auf einer Party“, erklärt Colbeck. „Manche möchten fotografiert werden, andere nicht. Sobald wir die Kamera und das Stativ aufgestellt hatten, liefen sie zwar nicht unbedingt davon, aber sie drehten sich einfach um und zeigten der Kamera den Rücken.“

Das Blatt wendete sich glücklicherweise nach einigen Drehmonaten, als das Kamerateam beim Treck durch den Dschungel plötzlich seltsame Geräusche von oben vernahm. Als das Team auf einer sonnenbeschienenen Lichtung ankam, fand es eine ihnen vertraute Schimpansengruppe vor – darunter auch Oscar, Isha, Freddy und ihre gesamte Großfamilie. Sie waren aufgeregt damit beschäftigt, ihre Leibspeise, die Walnuss-ähnlichen Coulanüsse zu knacken, die gerade reif geworden waren. Sie benutzten Baumwurzeln als Ambosse und knackten die Nüsse darauf mit Hilfe harter Holzstücke und großer Steine. Während die erwachsenen Tiere fleißig mit Schalen beschäftigt waren, wuselten die Kleinen herum und bettelten um Nussstückchen oder spielten in den nächstgelegenen Ästen.

„Die Schimpansen im Tai Forest sind bekannt dafür, die Nüsse auf diese Art zu knacken und dazu hölzerne und steinerne Hämmer zu benutzen“, verrät Fothergill. „Das ist umso bemerkenswerter, als sie die Steinhämmer dazu bis zu einigen hundert Metern durch den Wald schleppen.“ Die Bilder, die nur selten zuvor auf Film gebannt werden konnten, beweisen ihre erstaunliche Intelligenz, Verspieltheit und absolute Lebenslust. „Das Witzigste an den Nusszenen sind die erfolglosen Versuche der Kleinen, das Nüsseknacken auch zu lernen“, erzählt Linfield. „Sie machen es andauernd falsch. Sie benutzen den Hammer und erwischen statt der Nuss ihren eigenen Fuß oder sie probieren es mit einem Stück Holz als Hammer, das dann prompt zerbricht.“

Weil die Schimpansen täglich stundenlang zufrieden mit Nüsseknacken zubrachten und oft mehrmals am Tag dieselben Bäume aufsuchten, lernten die Filmemacher viel über deren Gruppendynamik und die Persönlichkeiten der einzelnen Tiere. „Jeder liebte Oscar vom ersten Augenblick an“, erinnert sich Fothergill. „Er hat so eine verspielte, aber auch freche Art und außerdem ist er ziemlich stur.“

Colbecks Herz hing besonders an Isha. Sie war schon ziemlich alt und hatte eine Ausstrahlung, die sowohl Weisheit als auch eine große Lebenserfahrung vermittelte. „Das sah man auch in der Art, wie die anderen Tiere auf sie reagierten“, erklärt er. „Sie war eine fabelhafte Mutter und hatte unglaublich viel Geduld mit Oscar.“

Im Fall von Freddy gab es aufgrund seiner Präsenz und seines Charismas keine Zweifel, wer der Anführer war. „Er war ein echter Kraftmeier und gleichzeitig konnte er so zärtlich sein“, erzählt Fothergill. „Außerdem sieht er super aus!“

SCHICKSALSSCHLAG

Als eine gegnerische Schimpansentruppe auftauchte und das scheinbar idyllische Leben von Isha, Oscar und dem Rest der Gruppe gefährdete, erkannten die Filmemacher, dass Freddys Tapferkeit auf die Probe gestellt werden würde. Schimpansen geraten oft mit Nachbargruppen in Territorial- und Futterstreitigkeiten, deshalb machten sich alle große

Sorgen um das Schicksal von Oscar und den anderen Schimpansen. Gleichzeitig aber wurde ihnen bewusst, dass sie nun eine weitere Hauptzutat ihres Dramas gefunden hatten: eine bedrohliche Truppe Bösewichter und eine spannende Wendung des Plots. Der Anführer der zweiten Gruppe war ein älteres Männchen, genannt Scar. Er machte seinem Namen alle Ehre und wirkte mit seinem verlebten Erscheinungsbild wie ein alternder Boxer, der bereits einen Kampf zu viel durchgestanden hat.

Schon nahmen die Ereignisse eine tragische Wendung und stellten die Zukunft des gesamten Projekts in Frage. Frühere Zusammentreffen zwischen Freddy und den Rivalen, die sich in seinem Territorium breitmachen wollten, waren stets relativ glimpflich verlaufen. Doch schließlich gipfelten die Reibereien in einem tragischen Ereignis, bei dem Oscar von Isha getrennt wurde und sich sein Leben für immer veränderte.

Christophe Boesch schätzt, dass die Hälfte aller neugeborenen Schimpansen innerhalb der ersten fünf Lebensjahre stirbt. Auch Oscar war noch immer von Isha, ihrer Muttermilch und ihrem Schutz abhängig. Ohne sie waren seine Überlebenschancen schlecht. „Wir hatten uns zu dem Zeitpunkt schon alle in Oscar verliebt“, gesteht Fothergill, „deshalb war es auch so unglaublich schmerzhaft, ihn so allein und schutzlos zu sehen. Zudem hatten wir bereits unseren Anruf bei Disney im Hinterkopf, bei dem wir sagen mussten: ‚Sorry Jungs, aber wir haben keinen Film!‘“

Mit Argusaugen beobachtete das Team Oscar, wie er einsam und offenbar schwer traumatisiert hinter den anderen Schimpansen hertrötete und täglich schwächer wurde. Just als es hoffnungslos aussah, passierte laut Fothergill ein kleines Wunder. „Oscar näherte sich Freddy auf seine traurige Art, als ob er sagen wollte: ‚Keiner kümmert sich um mich. Wie schaut es mit dir aus?‘ Und Freddys Antwort war das Unglaublichste, Erstaunlichste und Unvorhersehbarste, was ich je gesehen habe.“

Freddy ließ Oscar auf seinen Rücken klettern und von nun an trug der Patriarch den kleinen Schimpansen durch den Regenwald, wie es Isha einst getan hatte. Es war außergewöhnlich. Alphamännchen wie Freddy kümmern sich äußerst selten um die Jungen – und ein solches Verhalten war noch nie gefilmt worden.

In den nächsten Tagen blieb Oscar so nah wie möglich bei seinem neuen Beschützer. Schon bald knackte Freddy Nüsse für ihn, teilte sein Schlafnest in der Nacht mit ihm und lauschte das Schimpansenbaby vorsichtig. „Es war einfach unglaublich und sehr berührend, wie dieser große, normalerweise recht rüpelhafte Schimpansenmann seine ganze Liebe und Hingabe in die Pflege von Oscar steckte“, freut sich Linfield.

Linfield erinnert sich an die ersten Versuche Freddys, seinen neu adoptierten Sprössling zu pflegen. „Er hat wie alle Schimpansenmännchen diese großen, langen Wurstfinger, aber er hat sein Bestes gegeben“, erzählt der Regisseur. „Irgendwann kam dann der Moment absoluter Vertrautheit, als Freddy Oscar in seinen Armen schlafen ließ.“ Linfield fügt hinzu: „Es war klar, dass die Story von Oscar und Freddy anderen Leuten genauso nahegehen würde wie uns.“

Zwei der weltbekanntesten Schimpansenexperten zeigten sich besonders berührt. Dr. Jane Goodall, eine der führenden Umweltschützerinnen und eine Spezialistin in Sachen

Schimpansenverhalten schwärmt: „Die Adoption eines Schimpansenbabys durch ein erwachsenes Alphamännchen war noch nie zuvor gefilmt worden. Einmal konnten wir das Verhalten bei einem 12-Jährigen am Gombe Stream Research Center in Tansania beobachten, aber das ist eine ganze andere Sache, wenn ein männlicher Anführer sich so verhält. Es ist eine echte Sensation, dass das genau während der Dreharbeiten passiert ist!“

„Die Sache ist so unglaublich, denn als Alphamännchen oder Anführer muss man bestimmte Rollenbilder erfüllen“, fährt Goodall fort. „Es gilt, den Zusammenhalt unter den Männchen zu bewahren, um Revierstreitigkeiten zu verhindern. Die Pflege und Beaufsichtigung eines Babys, das Herumtragen auf dem Rücken, die Fellpflege – all diese Dinge lenken von der normalen Rolle des Alphamännchens ab. Das ist eine altruistische Rolle, und daher besonders interessant, weil genau dieses altruistische Verhalten genauso gut zum Untergang der gesamten Gruppe oder zumindest zum Verlust der Territoriums hätte führen können.“

Christophe Boesch stimmt zu. „Ich habe noch nie gesehen, dass ein Männchen wie Freddy die Rolle der Mutter derart übernimmt. Es hat mich sehr berührt, wie sehr sich Oscar nach Schutz und Nähe sehnte und wie zärtlich Freddy darauf eingegangen ist. Das fand ich absolut ungewöhnlich.“

CAMPINGVERGNÜGEN

Die Nähe der Crew zur Natur hatte auch ihre Schattenseiten. Man hatte das Camp absichtlich nicht eingezäunt, um die Belüftung zu sichern und Tierwanderungen der ansässigen Spezies nicht zu behindern. Das bedeutete aber zugleich, dass Teammitglieder tagsüber oder nachts irgendwelchen Tieren begegnen konnten. So wie an jenem Abend, als sich eine hochgiftige Nashornvipere durch die Aufenthaltsräume schlängelte. Außerdem zogen Skorpione in die Toiletten ein und es passierte mehrmals, dass Crewmitglieder morgens aufwachten und von hunderten Wanderameisen bedeckt waren.

Bei einem Abstecher zu Filmarbeiten nach Gabun wurde der Aufnahmeleiter James Reed mehr als hundert Mal von Bienen gestochen. „Irgendwann bekommst du das Gefühl, dass die Natur es auf dich abgesehen hat“, lacht er.

DAS GROSSE GANZE

Oft standen die Filmemacher vor dem Problem, die luftige, sonnendurchflutete und pulsierende Welt hoch droben in den Baumwipfeln mit den passenden Bildern festzuhalten. „Glücklicherweise ist Mark [Linfield] in solchen Dingen ein absolutes Genie“, freut sich Fothergill. „Natürlich machten wir auf traditionelle Weise Luftaufnahmen aus einem Helikopter, doch damit kommt man nicht zwischen die Bäume. Also befestigte Mark mit seinem fantastischen Team Kabel von den Baumspitzen zu den Wurzeln, die uns diese großartigen Verfolger-Aufnahmen durch den gesamten Wald und einen tollen Weitblick über die Baumkronen lieferten.“

„Wir kombinierten ganz bodenständige mit absoluten Hightech-Lösungen“, erklärt Linfield. „Die supermoderne Kamera wackelte zum Beispiel beim Entlanggleiten an den Kabeln – also stabilisierten wir sie mit alten Rennrad-Reifen.“ Die resultierenden Aufnahmen wurden von Dr. Jane Goodall begeistert aufgenommen.

„Es gibt unglaublich schöne Zeitrifferaufnahmen und beeindruckende Bilder von Stürmen und den Affen, wie sie in den Baumwipfeln klettern“, freut sich Goodall. „Das sind magische Momente – nur vor Ort sein ist besser!“

Christophe Boesch ist überzeugt, dass die Kinogänger nun einen besseren Blick auf die Schimpansen bekommen als die Forscher selbst. „Die Bildqualität von SCHIMPANSEN ist so beeindruckend“, schwärmt er, „meine Studenten und ich fanden die Bilder im Kino fantastisch! Plötzlich konnten wir die Gesichter dieser uns so vertrauten Individuen ganz klar und nah sehen, wie wir es noch nie zuvor erlebt hatten.“

Wenn es nach den Filmemachern geht, wird der Film nicht nur im Kino Spuren hinterlassen. „Schimpansen sind vom Aussterben bedroht“, sagt Linfield, „aber wir wollten keinen Film mit erhobenem Zeigefinger machen. Uns geht es darum, zu unterhalten, die Leute in den Wald mitzunehmen und Spaß zu bieten, damit das Publikum auch seine Freunde animiert, in den Film zu gehen. Trotzdem bin ich überzeugt, dass die Zuschauer nicht nur Freude an SCHIMPANSEN haben werden, sondern auch beginnen werden, darüber nachzudenken, dass die Tiere unseren Schutz verdienen. Wer könnte dem kleinen Oscar schon widerstehen? Diese Zuneigung ist essenziell: Man schützt nur das, was man liebt.“

„Ich fand den Film wunderbar“, schwärmt Dr. Goodall und fügt hinzu, „besonders wenn man etwas über die Entstehungsbedingungen weiß. Ich bewundere die Filmemacher immens. Wir erleben Drama, spannende Ereignisse, traurige Momente, aber natürlich auch jede Menge Humor.“

Auch Fothergill hat für SCHIMPANSEN einen besonderen Platz in seinem Herzen reserviert. „Man wird als Naturfilmer immer nach seinem Lieblingstier gefragt und seit 25 Jahren sage ich ‚Schimpansen‘. Dieser Film hat einmal mehr meine absolute Leidenschaft für diese Wesen bestätigt. Wenn wir nur einen Teil dieser Begeisterung auf die Zuschauer übertragen können, bin ich glücklich. Die Kinder werden das Schimpansenbaby lieben, die Mütter können sich voll mit Ishas Liebe zu Oscar identifizieren und die Männer werden sich wünschen, so cool wie Freddy zu sein.“

DER SPRECHER, DER EMOTIONALE SCORE, DIE HOLLÄNDISCHE SÄNGERIN CARO EMERALD UND DIE GERÄUSCHE DES REGENWALDS

DER SPRECHER

Während die US-Filmemacher auf die Talente von Comedylegende Tim Allen (TOY STORY 1–3) zurückgriffen, ist es in der deutschen Fassung Alexander Brem, der die Zuschauer als Sprecher bei den Abenteuern von Oscar und den anderen Schimpansen in den Urwald begleitet.

„SCHIMPANSEN ist der bislang witzigste Disneynature-Film“, erklärt der ausführende Produzent Don Hahn. „Also brauchten wir einen Sprecher, der die komische Seite an den Nüsseknackenden, Werkzeugklauenden Affen versteht, gleichzeitig aber auch die dramatische Seite gefühlvoll vermittelt. Da gibt es nicht allzu viele im Business.“ Mit Brem, der

außer bei Spielfilmsynchronisationen auch als Sprecher für Werbespots gefragt ist, landete man einen Volltreffer.

DER SCORE

„Die große Herausforderung bei der musikalischen Untermalung von Naturfilmen“, verdeutlicht Regisseur Alastair Fothergill, „liegt darin, dass man mit der Musik die Aufgabe übernimmt, die im Normalfall dem Dialog der Schauspieler zukommt. Besonders Schimpansen besitzen eine große emotionale Bandbreite und ein komplexes Innenleben, was der Komponist musikalisch ausdrücken muss.“

Mit Nicholas Hooper fanden die Regisseure Fothergill und Linfield den perfekten Kandidaten dafür. Hooper begeistert sich schon sein Leben lang für die Natur und Naturgeschichte. Als langjähriger Filmkomponist, darunter für zwei HARRY POTTER-Produktionen, bewies er schon oft sein Können bei der vielschichtigen und dramatischen Vertonung selbst der aufwändigsten Spielfilme. Zuletzt hatte er die unvergessliche und viel gelobte Musik zu IM REICH DER RAUBKATZEN (von Alastair Fothergill und Keith Scholey) geschrieben.

„Nick hat bei IM REICH DER RAUBKATZEN einen fantastischen Job gemacht“, freut sich Fothergill, „und daher waren wir begeistert, als er erneut zusagte. Er lebt für die Filmmusik und hat immer tolle Ideen.“

Hooper musste für seinen zweiten Disneynature-Einsatz nicht lange überredet werden. „Der Film hat mich vollkommen eingenommen“, gesteht der preisgekrönte Komponist. „Wie alle anderen liebe ich Oscar und dessen Beziehung zu Freddy. Aber mich hat noch viel mehr begeistert: das Nüsseknacken, das Familienleben und die Bösewichter.“

„Für mich ist es natürlich schön, an einem Film mit wenig Dialog zu arbeiten, denn Musik kann so viel komplexer und wirkungsvoller sein“, verrät Hooper. „Mir gefällt auch, dass SCHIMPANSEN solch einen starken Kontrast zu IM REICH DER RAUBKATZEN mit seiner großen Weite – landschaftlich und inhaltlich – bildet. SCHIMPANSEN dagegen ist intim, bunt, heiter, humorvoll und spielt in einem gänzlich anderen Setting. Da geht es zu wie in einem Großstadtdrama!“

Hooper fügte seinem Chor ein großes Streichorchester hinzu und würzte seine Kompositionen mit jazzigen Rhythmen, um die komischen Momente der Story zu betonen. „Für die Nusszene setzte ich sogar ein Fagott ein“, lacht Hooper „und das ist sehr ungewöhnlich für mich. Der Score deckt von Groß bis Klein alles ab“, verrät Hooper. „An manchen Tagen nahmen wir mit 85 Musikern im Studio auf, dann wieder brauchte ich nur vier oder fünf. Einige Geigensoli kommen vor und jede Menge Klaviermusik.“

DIE SONGS

Die Schlusscredits von SCHIMPANSEN werden emotional untermalt von dem Song *Rise*, geschrieben und eingespielt von der 13-jährigen China Anne McClain, bekannt aus der Disney-Channel-Serie „A.N.T. Farm“, die von ihren Schwestern Sierra, 18, und Lauryn, 15, gesanglich unterstützt wird.

„Als ich den Film sah, habe ich mich sofort in Oscar verliebt“, erinnert sich China Anne McClain. „Oscar macht so außergewöhnliche, berührende Erfahrungen, also dachte ich beim Schreiben von *Rise* an seine Schwierigkeiten und Rückschläge und daran, wie seine Familie sich um ihn kümmert. Ich liebe den Film und seine Botschaft, darum freut es mich umso mehr, dass ich *Rise* beisteuern durfte.“

Rise ist das neueste Lied aus der „Disney Friends for Change“-Initiative. Der motivierende Liedtext „Together we can do anything – Zusammen schaffen wir alles!“ übermittelt die zentrale Botschaft des Programms: Wenn Kinder und Familien zusammenarbeiten, können sie sich und ihr Lebensumfeld gegenseitig anspornen und die Welt zum Besseren verändern. *Rise* ist der vierte veröffentlichte Song aus „Disney Friends for Change“, dessen Erlöse in den Disney Worldwide Conservation Fund fließen. Bislang konnte durch die Musikinitiative fast eine Million Dollar für gemeinnützige Umweltschutzprojekte und die Bewahrung der Natur für zukünftige Generationen gespendet werden.

In SCHIMPANSEN ist auch *That Man* von der holländischen Sängerin Caro Emerald zu hören, deren Debütalbum „Deleted Scenes from the Cutting Room Floor“ mit über einer Million verkauften Exemplaren in Europa große Erfolge feierte und in Großbritannien, Deutschland, den Niederlanden und in Polen zahlreiche Platin- und Gold-Auszeichnungen erhielt. Der jazzige Track ist die fröhliche Untermalung einer der Anfangsszenen mit Oscar, in der er mit seiner Großfamilie beim Spielen und gemütlichen Zusammensein zu sehen ist.

„Wir wünschten uns einen witzigen Song, bei dem die Leute sagen sollten: ‚Moment mal! Das ist kein gewöhnlicher Tierfilm!‘ Dazu eignet sich das Lied ideal“, erläutert Fothergill, „es ist ein echter Ohrwurm. Es enthält jazzige Elemente, klingt aber dennoch modern, urban und humorvoll. Und außerdem hat Caro Emerald eine tolle Stimme!“

„*That Man* passt wunderbar zu den Bewegungen der Schimpansen!“, freut sich Emerald. „Der Song klingt fröhlich und motivierend.“

SCHIMPANSEN EINMALEINS

Heimat Afrika

Wilde Schimpansen leben in 17 verschiedenen afrikanischen Staaten in Waldgebieten und Graslandschaften

Zahlen & Fakten

Erwachsene Schimpansen werden zwischen 1,20 und 1,67 Meter groß

Sie wiegen zwischen 32 und knapp 60 Kilogramm

Die Armspanne erwachsener Schimpansen beträgt das 1,5-Fache ihrer Körpergröße

Schimpansen sind Vierbeiner: Sie gehen auf ihren Knöcheln und besitzen opponierbare große Zehen

Sie werden zwischen 40 und 50 Jahre alt

Schimpansen sind hochgradig soziale Tiere und leben in Gruppen mit 15 bis 150 Mitgliedern.

Ernährung

Schimpansen decken mehr als zwei Drittel ihres Energiebedarfs mit Früchten

Außerdem fressen sie Pflanzenmark, Blüten, und Honig sowie Insekten, Nüsse und Fleisch von Tieren, die sie selbst jagen

Es ist wissenschaftlich belegt, dass Schimpansen sich den genauen Standort von hunderten fruchttragenden Bäumen in ihrem Territorium merken

Sobald die von ihnen geschätzten Nüsse reif werden, verbringen die Tiere bis zu zwei Stunden täglich damit, diese mit Hilfe von Hämmern aufzuknacken

Schimpansen benutzen Stöckchen, um Insekten aus ihren Nestern zu pulen, und setzen zerknüllte Blätter als Schwämme zum Aufsaugen von Trinkwasser ein

Manche Pflanzen scheinen die Tiere zu rein medizinischen Zwecken zu konsumieren

Kinderstube

Weibliche Schimpansen werden mit 13 Jahren fortpflanzungsfähig

Babys wiegen bei ihrer Geburt etwa zwei Kilogramm

In den ersten fünf Lebensjahren werden Schimpansenkinder gesäugt und verbringen die Nächte im Schlafnest der Mutter

Selbst nach der Entwöhnung sind junge Schimpansen noch bis zum zehnten Lebensjahr von ihrer Mutter abhängig

Verständigung

Schimpansen kommunizieren miteinander durch eine Vielzahl an Belllauten, Grunzern, durch Wimmern, Schreien, Gelächter und Gekreische

Grinsen drückt oft Nervosität oder Furcht aus. Aufgestellte Körperhaare signalisieren Aufregung

Dominanz über andere Schimpansen wird durch Imponierverhalten ausgedrückt, Fußstampfen und das Werfen oder Herumschleppen von Steinen oder Ästen ausgedrückt

Sind Schimpansen voneinander getrennt, bleiben sie über Distanzen von fast 1.000 Metern miteinander in Kontakt, indem sie auf Baumstämme trommeln

Gefahren

1960 gab es noch mehr als eine Million wildlebende Schimpansen – heute sind es nurmehr etwa ein Fünftel davon. Man rechnet damit, dass Schimpansen in den nächsten 20 Jahren in zehn Ländern aufgrund von Bejagung, Krankheiten und dem Wegfall von Lebensraum aussterben werden. Schimpansen werden bisweilen von Leoparden und Löwen angegriffen – die größte Gefahr für sie geht jedoch vom Menschen aus.

Weitere Informationen zur Wissenschaft hinter dem Film unter: www.schimpansen.mpg.de

DAS FILMTEAM

ALASTAIR FOTHERGILL | Regie und Produktion

Das Wall Street Journal bezeichnete Fothergill einst als den „Steven Spielberg des Naturfilms“. Zuletzt realisierte Fothergill die Disneynature-Produktionen UNSERE ERDE und (zusammen mit Keith Scholey) IM REICH DER RAUBKATZEN, die beide zu den vier erfolgreichsten abendfüllenden Naturfilmen der nordamerikanischen Kinogeschichte zählen. Zuvor hatte Fothergill unter anderem DEEP BLUE als Regisseur in Szene gesetzt.

Von 2002 bis 2006 produzierte Fothergill die von der Kritik hochgelobte Doku-Serie „Planet Earth“. In jüngerer Zeit realisierte er als ausführender Produzent zudem die BBC/Discovery-Channel-Serie „Frozen Planet“ über den Lebensraum der Polarregionen. Zu seinen vielen weiteren Projekten zählen „Life In the Freezer“ und „The Trials of Life“.

Fothergill studierte Zoologie an der Durham University und startete seine Laufbahn 1983 in der renommierten Natural History Unit der BBC, deren Leitung er schließlich von 1992 bis 1998 innehatte. Wenn er nicht gerade dreht, ist Fothergill ein begeisterter Spaziergänger und Hobbykünstler.

MARK LINFIELD | Regie und Produktion

Zusammen mit Alastair Fothergill hatte Linfield bereits die extrem erfolgreiche Disneynature-Produktion UNSERE ERDE gedreht. Zuletzt inszenierte Linfield eine Episode der BBC/Discovery-Channel-Serie „Frozen Planet“ – sie ist das Nachfolgeprojekt der Doku-Hitserie „Planet Earth“ – und fungierte als Produzent der gesamten Serie.

Als Produzent und Regisseur verantwortete Linfield das preisgekrönte Projekt „Capuchins: The Monkey Puzzle“ sowie zwei Episoden der mehrfach Emmy®-gekrönten Serie „Planet Earth“, darunter auch die erste Folge „Pole to Pole“.

In seiner Karriere hat Linfield zudem die TV-Dokumentationen „The Triumph of Life“, „Gelada Baboons: The Battles of Braveheart“, „Orangutans: The High Society“ und „The Temple Troop“ gedreht. Außerdem führte er Regie bei der BAFTA-nominierten Produktion „The Life of Mammals“ mit Sir David Attenborough.

Linfield, der sich schon seit seiner Kindheit für die Natur und Fotografie begeistert, studierte an der Oxford University und begann seine Laufbahn als Filmmacher vor über 20 Jahren mit der Arbeit an einer BBC-Dokumentation über die Gorillas im westafrikanischen Kongo.

ALIX TIDMARSH | Produktion

Alix Tidmarsh wurde in Rom geboren und bereiste viele Jahre lang die Welt, bevor sie sich schließlich in London niederließ. Nach Studienabschlüssen in Psychologie und Zoologie startete sie ihre Karriere bei L'Oréal und Unilever und wechselte dann als Marketingleiterin zur BBC. Dort arbeitete sie an so erfolgreichen Projekten wie „Blue Planet“, „Planet Earth“, „Walking With Dinosaurs“ und mehreren Sir-David-Attenborough-Serien, darunter „The Life of Mammals“, „Life in the Undergrowth“ und „State of the Planet“ sowie der IMAX®-Version von „The Human Body“.

Als Produzentin realisierte sie außerdem DEEP BLUE, veröffentlicht im Jahr 2004 und bis heute mehr als zwei Millionen Mal als DVD verkauft, sowie UNSERE ERDE, der weltweit über 109 Millionen Dollar einspielte und zu den erfolgreichsten Dokumentarfilmen aller Zeiten zählt. Vor SCHIMPANSEN verantwortete sie die Produktion der Disneynature-Filme IM REICH DER RAUBKATZEN und HIDDEN BEAUTY. Aktuell arbeitet Tidmarsh an der Entwicklung zweier weiterer Naturfilme, „Dolphin: A 3D Adventure“ und „Hurricane“. Neben ihrer Arbeit als Produzentin betreibt Tidmarsh eine eigene Beratungsfirma namens B8 Media. In ihrer Freizeit sieht man sie entweder beim Kochen oder auf dem Pferderücken beim Dressurreiten.

DON HAHN | Ausführender Produzent

Zuletzt fungierte Hahn als ausführender Produzent der Disneynature-Produktionen UNSERE ERDE, UNSERE OZEANE und IM REICH DER RAUBKATZEN.

Als Produzent des Klassikers DIE SCHÖNE UND DAS BIEST zählte Hahn zum Stab des ersten Oscar®-nominierten Zeichentrickfilms der Geschichte. Sein nächster Film, DER KÖNIG DER LÖWEN, hält den Rekord als einspielstärkster Animationsfilm der Geschichte und wurde erfolgreich für den Broadway adaptiert.

Hahn fungierte als assoziierter Produzent an der wegweisenden Produktion FALSCHES SPIEL MIT ROGER RABBIT und arbeitete unter anderem an DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME. Sein Kurzfilm THE LITTLE MATCHGIRL von 2006 brachte ihm die zweite Oscar®-Nominierung ein. Als ausführender Produzent realisierte Hahn zudem Tim Burtons jüngste Stop-Motion-Produktion FRANKENWEENIE.

JEAN-FRANÇOIS CAMILLERI | Executive Vice President und General Manager, Disneynature; General Manager, The Walt Disney Company Frankreich

Der Absolvent der französischen Managementschule ESCM schloss sich der Walt Disney Company in Los Angeles 1990 als Media Manager bei Buena Vista International an.

Anschließend fungierte er als Advertising Manager beim neu eröffneten Buena Vista-Büro in Paris und stieg 1992 zum französischen Marketingchef des neu gegründeten Joint Ventures Gaumont Buena Vista International auf. 1997 ernannte man Camilleri zum französischen Hauptgeschäftsführer.

Buena Vista International eröffnete sein eigenes französisches Büro im Jahr 2004 mit Camilleri als Senior Vice President und General Manager. Als Chef von BVI Frankreich beteiligte sich Camilleri an der Entwicklung von lokalen Co-Produktionen und Ankäufen, darunter DIE REISE DER PINGUINE, mit einem US-Einspiel von 77 Millionen Dollar (130 Mio. USD weltweit) der in den USA erfolgreichste französische Film der Geschichte. Die Produktion gewann 2006 den Dokumentarfilm-Oscar®.

Camilleri half 2008 beim Aufbau von Disneynature und ist heute Country Manager der Walt Disney Company in Frankreich.

NICHOLAS HOOPER | Musik

Zuletzt hörte man Hoopers Musik in der Disneynature-Produktion IM REICH DER RAUBKATZEN. 2007 erreichte ihn viel Lob für seine Arbeiten zu David Yates' HARRY POTTER UND DER ORDEN DES PHOENIX sowie zwei Jahre später bei HARRY POTTER UND DER HALBBLUTPRINZ. Im Kino hörte man Hoopers Kompositionen zudem bei THE HEART OF ME und THE TICHBORNE CLAIMANT. Für das Fernsehen schrieb er Musik zur BBC-Serie „State of Play“, zu „The Young Visitors“, „The Chatterley Trial“, „My Family and Other Animals“, „Prime Suspect: The Final Act“ und „Einstein and Eddington“.

Zu Beginn seiner Karriere kombinierte Hooper seine Liebe zur Natur und die Begeisterung für Musik und etablierte sich als einer der führenden Komponisten für Naturfilme. So schrieb er unter anderem den Score zu „Land of the Tiger“, „Warrior Monkeys“ und „Elephants of the Sand River“.

Fünfmal war der Musiker bereits für BAFTA Awards für die beste Originalmusik nominiert – zweimal gewann er die begehrte Trophäe.

MARTYN COLBECK | Kamera

Seit mehr als 25 Jahren bereist Martyn Colbeck – hauptsächlich als Kameramann für die Natural History Unit der BBC in Bristol – die Welt. In dieser Zeit setzte er unter anderem das Licht bei Folgen von „The Trials of Life“ „Planet Earth“, „Nature's Great Events“ und in jüngerer Zeit „Frozen Planet“.

Als Regisseur realisierte Colbeck zudem eigene Projekte über Orang-Utans, Blutbrustpaviane und Zwergschimpansen. Die meisten Zuschauer kennen ihn jedoch durch seine vielen Filme über afrikanische Elefanten, darunter die „Echo of the Elephants“-Trilogie, die er in Zusammenarbeit mit Cynthia Moss vom Amboseli Trust for Elephants in Kenia machte. Diese Filme sind einzigartig, denn sie umfassen eine Zeitspanne von 20 Jahren im Leben einer

Elefanten-Leitkuh namens Echo. Dafür gewann Colbeck den Kamerapreis beim Jackson Hole Wildlife Film Festival in den USA und beim Wildscreen Film Festival in Großbritannien.

Außerdem erhielt Colbeck einen Emmy® als Mitglied des „Planet Earth“-Kamerateams sowie den Lumiere Award der Royal Photographic Society of Great Britain für seine herausragenden Leistungen im Bereich der Kameraarbeit.

Colbecks Naturfotografien wurden in hochrangigen Publikationen veröffentlicht und in Ausstellungen weltweit gezeigt: So ist er einer der ehemaligen Gesamtsieger des Wettbewerbs Wildlife Photographer of the Year, ins Leben gerufen vom BBC Wildlife Magazine und dem Natural History Museum in London.

BILL WALLAUER | Kamera/wissenschaftliche Beratung

Als er 1989 für das U.S. Peace Corps im südlichen Tansania unterwegs war, wurde Wallauer auf das vom Jane Goodall Institute (JGI) betriebene Gombe-Stream-Forschungszentrum aufmerksam. Nach Abschluss seiner Arbeit für das Peace Corps zog es den aus Oregon stammenden Kameramann zurück nach Tansania zum JGI. Dort verbrachte er fast jeden Tag der folgenden 15 Jahre damit, die wilden Schimpansen des Gombe-Nationalparks zu beobachten und die intimen Details ihres täglichen Lebens zu filmen. Er glaubt, in dieser Zeit weniger Kontakt mit Menschen als mit Schimpansen gehabt zu haben.

Seither haben sich Filmcrews aus der ganzen Welt Wallauers Können als Kameramann, Videofilmer und Berater bei Naturfilmproduktionen in Gombe und anderen afrikanischen Ländern zunutze gemacht. Als Kameramann und wissenschaftlicher Berater fungierte er so bei mehr als 30 Produktionen, darunter „Chimpanzee Week“ von BBC/Animal Planet, die 2005/2006 gezeigt wurde. Zudem filmte er die Schlusssequenz der hochgelobten zehnteiligen Serie „Planet Earth“.

Für SCHIMPANSEN filmte Wallauer die Tiere im Kibale-Nationalpark von Uganda – eine Arbeit, die er als die anspruchsvollste und technisch schwierigste seiner Karriere bezeichnet.

KRISTIN MOSHER | Ton

Die gebürtige New Yorkerin verbrachte drei Jahre als technische Leiterin am Jane Goodall Institute, bevor sie sich einer Karriere als Tierfotografin und Tonfrau zuwandte.

Zu Beginn ihrer zweiten Laufbahn konzentrierte sie sich auf die Lebensgeschichten der wilden Schimpansen im Gombe-Nationalpark in Tansania.

Mosher gewann bislang zwei Preise beim Wettbewerb Wildlife Photographer of the Year, darunter 2005 in der Sparte Säugetierfotografie. Ihre Fotografien wurden schon in zahlreichen Publikationen veröffentlicht, darunter im Magazin National Geographic und dem BBC Wildlife Magazine sowie einigen Büchern. Ihre Schimpansenfotos setzte man zudem zur Bewerbung der BBC-Serie „Planet Earth“ ein.

Als Tonfrau arbeitete Mosher schon an Dokumentationen über die Gombe-Schimpansen und Janes Goodalls wegweisende Leistungen in der Primatenforschung. Ihr Lieblingsgeräusch ist Schimpansenlachen.

TIM SHEPHERD | Zeitrafferaufnahmen

Seit seiner Kindheit ein fanatischer Naturliebhaber, wusste Tim Shepherd schon früh, dass er seine Leidenschaft zum Beruf machen wollte. Nach einem Abschluss in Botanik an der Universität Oxford bekam er seinen ersten Job bei Oxford Scientific Films und wurde schließlich Kameramann.

1990 machte sich Shepherd selbstständig, spezialisierte sich auf Zeitraffer- und Makroaufnahmen und arbeitete in der Folge an einigen der erfolgreichsten BBC-Naturfilmprojekte, darunter „The Private Life of Plants“, „Planet Earth“, „Life in the Undergrowth“, „Life“, „The Nature of Britain“ sowie zuletzt „Frozen Planet“ und „Africa“. Für seine Leistungen an „The Private Life of Plants“ und „Life“ bedachte man ihn mit Emmy®-Awards; einen Royal Television Society Award gab es für „The Human Body“.

Neben seiner Arbeit als Kameramann inszenierte Shepherd zudem verschiedene Folgen der Serie BBC Natural World, darunter „The Fatal Flower“. Wenn Shepherd nicht gerade hinter der Kamera sitzt, durchstreift er als passionierter Künstler die Natur. Seine Malereien wurden bereits in ganz Großbritannien ausgestellt und zweimal lobend im Rahmen des Wettbewerbs Wildlife Artist of the Year erwähnt.

TED GIFFORDS | Mobile Kabelkamera

Ihm verdankt die Welt einige der aufregendsten Aufnahmen von Redwood-Bäumen, Gletschern und Fledermaushöhlen im Rahmen der gefeierten „Planet Earth“-Serie. Zu seinen vielen weiteren Projekten zählen „Meerkat Manor“ und die BBC/Discovery-Channel-Produktion „Wild Pacific“.

Giffords kam nach Abstechern in den Fotojournalismus und einer Ausbildung in Kunst, Fotografie und Meeresbiologie zum Film.

TIM FOGG | Seiltechnik-Experte

Der Geschäftsführer von Rope Access Specialists (RAS) unterstützt seit mehr als 20 Jahren Film- und Fernsehcrews bei der Begeharmachung unzugänglicher Drehorte, egal ob Gletscher oder Baumwipfel. Ergänzend dazu schulte und beaufsichtigte er die Teams beim Klettern, lehrte Seiltechniken und fungierte als Sicherheitsbeauftragter an Produktionen wie „Planet Earth“, „Life“, „Lost Land of the Jaguar“, „Wild China“, und zuletzt bei der hochgelobten Produktion „Frozen Planet“.

Bevor er RAS gründete, verbrachte Fogg im Rahmen des British-Antarctic-Survey-Programms mehrere Jahre als Taucher, Feldassistent und Schlittenhundeführer in der Antarktis. Fogg ist Mitglied der Royal Geographical Society und der British Cave Research Association, ist ein

erfahrener Höhlenkletterer und beteiligte sich bereits an 18 großangelegten Höhlenexpeditionen, unter anderem in der russischen Arktis, in China, Usbekistan und Brasilien.

TIM OWENS | Sound Design

Owens wurde in Daressalam, Tansania geboren und wuchs in Ostafrika auf. Er begann seine Karriere als Schnittassistent bei der BBC in Bristol und wechselte Ende der 1980er Jahre zum Tonschnitt. Seither beteiligte er sich an einer Vielzahl von Kino-, Fernseh- und Dokumentarfilmproduktionen und gewann einen Emmy® für seine Leistungen bei „Haunt of the Hippo“ für National Geographic.

Owens verantwortete den Dialogschnitt der Kinofilme METROLAND, I'LL SLEEP WHEN I'M DEAD, TIDELAND und TAGEBUCH EINES SKANDALS und fungierte als ADR Editor bei WALLACE & GROMIT – AUF DER JAGD NACH DEM RIESENKANINCHEN sowie als Sound Editor bei UNSERE ERDE. Ebenso machte er den Tonschnitt bei so gefeierten TV-Produktionen wie „Planet Earth“, „Wild Pacific“ und „Life“.

Für Disneynature arbeitete er zuletzt an IM REICH DER RAUBKATZEN.

DER DEUTSCHE SPRECHER

ALEXANDER BREM | Deutscher Sprecher

Während in der Originalfassung Comedygröße und Synchronsprecher Tim Allen (GALAXY QUEST – PLANLOS DURCHS WELTALL; TOY STORY 1–3) Oscars Abenteuer stimmlich begleitet, ist hierzulande die Stimme von Synchronprofi Alexander Brem bei SCHIMPANSEN zu hören.

Seit mehr als 20 Jahren leiht der Münchner Synchronsprecher Alexander Brem seine Stimme zahlreichen TV-, Kino- und Werbeproduktionen. So synchronisierte er Vince Vaughn in THE CELL, Jamie Kennedy in SCREAM 1–3, Stephen Dorff in BLADE und drei weiteren Produktionen und sprach Ende der 1990er Jahre dreimal den deutschen Part des US-Schauspielers Billy Crudup, darunter im Klassiker ALMOST FAMOUS – FAST BERÜHMT.

In jüngerer Zeit war Brem unter anderem in BREAKING DAWN – BIS(S) ZUM ENDE DER NACHT (Teil 2), EIN RISKANTER PLAN (für Edward Burns) und als Nachrichtensprecher in DER DIKTATOR zu hören.

DIE WISSENSCHAFTLICHEN BERATER

CHRISTOPHE BOESCH | Wissenschaftlicher Hauptberater

Als führender wissenschaftlicher Berater von SCHIMPANSEN war Christophe Boesch mit seinem Schimpansencamp zugleich Hausherr des für lange Zeit wichtigsten Drehorts im Tai Forest an der Elfenbeinküste. Nachdem er an den Universitäten von Genf und Zürich seinen Doktor gemacht hatte, vertiefte er sein Studium an der Universität Basel. Seit mittlerweile mehr als 30 Jahren beschäftigt sich Boesch mit dem Verhalten von Schimpansen.

Er war 1995 und 1996 Gastprofessor an den Universitäten Rennes und Paris und ist derzeit Direktor des Max Planck Instituts Leipzig. Boesch veröffentlichte in seiner Laufbahn bisher mehr als 200 wissenschaftliche Arbeiten und mehrere Bücher, darunter *The Chimpanzees from the Tai Forest* (mit Hedwige Boesch), *The Real Chimpanzee: Sex Strategies in the Forest* und *Wild Cultures: A Comparison between Chimpanzee and Human Cultures*.

Christophe Boesch sitzt zudem im Führungsgremium verschiedener Vereinigungen, darunter dem der IUCN Primate Specialist Group, und ist leitendes Mitglied und Ko-Vorstand des Projekts Scientific Committee of the Great Apes Survival (UNESCO GRASP).

Im Jahr 2000 gründete Boesch die Wild Chimpanzee Foundation (WCF) die Naturschutz Projekte in und um den Tai National Park mit und für die lokale Bevölkerung durchführt. Die WCF initiiert viele Projekte zum Schutz der wildlebenden Schimpansen auch in anderen Regionen der Elfenbeinküste sowie in Liberia, Sierra Leone und Guinea. .

Christophe Boesch wurde erst kürzlich mit dem Titel "Officer of the Ordre National" vom Präsidenten der Republik Elfenbeinküste für seine Verdienste um den Schutz der wildlebenden Schimpansen und deren Habitat, den tropischen Regenwäldern, geehrt..

<http://www.eva.mpg.de/primat/staff/boesch/>
www.wildchimps.org

JOHN MITANI | Wissenschaftliche Beratung

John Mitani ist akademischer Professor am James N. Spuhler Institut sowie Vorstandsmitglied des Lehrstuhls für Anthropologie an der University of Michigan. Der auf Menschenaffen spezialisierte Verhaltensökologe betreibt seit mehr als 30 Jahren Feldforschung über das Verhalten aller fünf Primaten: Gibbons und Orang-Utans in Indonesien, Gorillas in Ruanda, Bonobos in der Demokratischen Republik Kongo und Schimpansen in Uganda und Tansania.

Seit 1995 führt Mitani eine Langzeitstudie über die außergewöhnlich große Schimpansenpopulation von Ngogo im Kibale-Nationalpark von Uganda durch. Dabei konzentriert er sich auf das Sozialverhalten der Menschenaffen, aktuell auf die Teamarbeit unter den männlichen Tieren.

Vor einigen Jahren wurde John Mitani vom US-Präsidenten zum Mitglied der U.S. National Science Foundation Presidential Faculty ernannt; zuletzt berief man ihn als Neumitglied zur Animal Behavior Society. Er ist einer der Herausgeber von *Advances in the Study of Behavior* und sitzt in der Chefredaktion von *International Journal of Primatology*, *Primates* und dem *Journal of Human Evolution*.

DAVID WATTS | Wissenschaftliche Beratung

Der Professor für Anthropologie lehrt an der Yale University eine Vielzahl an Fächern, darunter auch das Verhalten von Menschenaffen, Ökologie, evolutionäre Ansätze der Verhaltensforschung beim Menschen, Jäger-und-Sammlergesellschaften und den Artenschutz von Primaten.

Sein Fokus liegt auf der Erforschung des Verhaltens und der Arterhaltung von Primaten und er hat bereits intensive Feldforschungen bei den Kapuzineräffchen in Panama, den Berggorillas in Ruanda und den Schimpansen in Uganda betrieben.

Zahlreiche Film- und Dokumentarfilm-Teams setzten schon auf seine Expertise: So war Watts bereits in Ruanda bei den Dreharbeiten zu GORILLAS IM NEBEL vor Ort. Mit Fothergill und Bill Wallauer hatte er schon im Rahmen der Schimpansenfolge von „Planet Earth“ zusammengearbeitet.

Als Kollege von Dr. Jeremiah Lwanga und Dr. John Mitani leitet Watts seit 1995 ein Forschungsprojekt über das Verhalten von Schimpansen in Ngogo im Kibale-Nationalpark.

DR. JANE GOODALL

Dr. Jane Goodall, DBE (Dame of the British Empire), Gründerin des Jane Goodall Instituts (JGI) und UN-Botschafterin für den Frieden, begann ihre wegweisenden Studien über das Verhalten der Schimpansen 1960 im heutigen Tansania. Ihre Arbeit am Gombe-Fluss bildete den Grundstein für jegliche weitere Primatenforschung und stellt bis heute eine Zäsur bei der Wahrnehmung der Beziehungen von Menschen und Tieren dar.

1977 gründete Dr. Goodall das Jane Goodall Institute, das noch heute ihre Arbeit am Gombe-Fluss zum Schutz von Schimpansen und ihrem Lebensraum fortführt. Das JGI wurde berühmt durch die Entwicklung innovativer Schutzmaßnahmen in Afrika, die auch die Bevölkerung und deren Entwicklung stark einbeziehen.

Ebenfalls weltbekannt wurde Jane Goodalls „Roots & Shoots“-Programm, das in 120 Ländern Umweltschutzgruppen und Entwicklungshilfeprogramme unterhält. Dr. Goodall rief Roots & Shoots 1991 mit einer Gruppe tansanischer Schüler und Studenten ins Leben. Heute verbindet die Initiative tausende junger Menschen in über 120 Ländern in ihrem Bestreben, die Welt zu einem besseren Ort für Menschen und Tiere zu machen und die Umwelt zu schützen.

Dr. Goodall ist an durchschnittlich 300 Tagen im Jahr auf Reisen, hält Vorträge über die bedrohliche Lage der Schimpansen, andere Umweltkrisen und ihre Gründe, weiterhin darauf zu hoffen, dass die Menschen ihre selbst verursachten Probleme in den Griff bekommen.

Die Pionierin ist unter anderem Mitglied der französischen Ehrenlegion sowie Trägerin der Medal of Tanzania und des begehrten japanischen Kyoto-Preises. 2002 ernannte man Dr. Jane Goodall zur UN-Botschafterin für den Frieden, ein Jahr später bekam sie den Titel Dame of the British Empire verliehen.

Mehr Informationen über Dr. Goodall und die Arbeit des Jane Goodall Instituts gibt es auf www.janegoodall.org sowie www.janegoodall.de

ENGAGEMENT ZUM SCHUTZ DER SCHIMPANSEN

WILD CHIMPANZEE FOUNDATION

Die Wild Chimpanzee Foundation, deren Gründer und Präsident Christophe Boesch während der Dreharbeiten von SCHIMPANSEN als wissenschaftlicher Hauptberater fungierte, engagiert sich für das Überleben der letzten Schimpansenpopulationen in ihrem angestammten Lebensraum, den tropischen Regenwäldern Afrikas.

Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die rund 20.000 bis 25.000 Schimpansen, die in insgesamt 17 Ländern dieser Region leben, zu schützen. Durch entsprechende Maßnahmen soll aber auch die ganze Vielfalt des Sozialverhaltens dieser Spezies, die immer noch kaum erforscht ist, bewahrt werden. Die Wild Chimpanzee Foundation arbeitet eng mit den Verantwortlichen des Tai-Nationalparks (wo SCHIMPANSEN gedreht wurde) zusammen, um den Schutz der Schimpansen und dieses einzigartigen Waldes zu verbessern. Dazu gehört eine jährliche Bestandsaufnahme der Situation im Nationalpark, was zu einer Optimierung der Überwachung beitragen und bei der Entwicklung neuer Schutzstrategien helfen soll. Darüber hinaus soll das ökologische Bewusstsein in den angrenzenden Dorfgemeinschaften verbessert werden, außerdem werden sozioökologische Mikroprojekte entwickelt und angeboten.

Schimpansen zu schützen heißt, das Überleben des letzten Bindeglieds zwischen uns Menschen und der heutigen Tierwelt zu garantieren. In ihrem angestammten Lebensraum aktiv zu werden, das bedeutet schließlich auch, nicht nur die Lebensbedingungen von anderen gefährdeten Arten zu verbessern, sondern dem Regenwald selbst zu helfen, wo die jahreszeitliche Niederschlagsverteilung für die menschlichen Populationen und ihre Pflanzungen von entscheidender Bedeutung ist.

Mehr Informationen über die Wild Chimpanzee Foundation erhalten Sie unter www.wildchimp.org und zur Wissenschaft hinter dem Film unter www.schimpansen.mpg.de

DISNEYNATURE – DIE NATUR SCHREIBT DIE SCHÖNSTEN GESCHICHTEN

Disneynature, 2008 von Jean-François Camilleri gegründet, ist das erste neue Filmlabel seit 60 Jahren, das den Namen Disney trägt. Disneynature zeigt in Zusammenarbeit mit führenden Filmemachern ein breitgefächertes Spektrum von Filmen und Geschichten, denen die Wunder der Welt und der Natur zugrunde liegen.

Der Ehrgeiz von Disneynature besteht nicht nur darin, Geschichten zu präsentieren, wie nur die Natur sie schreiben kann, sondern das Publikum auf jene Herausforderungen aufmerksam zu machen, denen wir uns im Namen künftiger Generationen stellen müssen. Die Notwendigkeit, unsere Umwelt zu schützen, bezweifelt heute wohl niemand mehr. Ausgehend von dem Prinzip, dass man Dinge, die man kennt, besonders sorgfältig schützt, möchte Disneynature das Verständnis dafür fördern, dass alles Leben auf der Erde miteinander verbunden ist. Die enge Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern, Umweltexperten und Schutzorganisationen unterstreicht, dass Disneynature nicht nur unterhalten, sondern auch informieren möchte.

Nach den Filmen „DAS GEHEIMNIS DER FLAMINGOS“ der 2008 als Disneynature-Produktion unter der Regie von Matthew Aeberhard und Leander Ward entstand; „Unsere Erde“ von Alastair Fothergill und Mark Linfield, der 2009 von Disneynature in den USA herausgebracht wurde; Jacques Perrins und Jacques Cluzauds „Unsere Ozeane“, der von Galatée Films und Pathé Renn produziert und 2010 von Disneynature in den USA verliehen wurde; „Hidden Beauty: A Love Story That Feeds the Earth“ von Louie Schwartzberg, den Disneynature produzierte, sowie IM REICH DER RAUBKATZEN von Keith Scholey und Alastair Fothergill, der 2011 von Disneynature produziert wurde, entdecken wir jetzt SCHIMPANSEN, den Mark Linfield und Alastair Fothergill drehten, unterstützt von Christophe Boesch, Präsident und Gründer der Wild Chimpanzee Foundation, als wissenschaftlicher Hauptberater sowie von Jane Goodall – Gründerin von The Jane Goodall Institute und UN-Friedensbotschafterin – als wissenschaftliche Beraterin.

IN VORBEREITUNG BEFINDEN SICH UNTER ANDEREM FOLGENDE PROJEKTE:

BEARS von Keith Scholey, dem Regisseur von IM REICH DER RAUBKATZEN, und Alastair Fothergill. Der Film erzählt ein Jahr aus dem Leben einer Familie von Grizzlybären und wie sie mit der Fauna, die sie umgibt – Wölfe, Lachse, Schwertwale – interagieren. Gedreht in grandiosen Landschaften, wird BEARS die Chance bieten, das aufregende Leben dieser symbolträchtigen Tiere zu entdecken und folgende Frage zu beantworten: Wie kommt es, dass der Bär im kollektiven Bewusstsein einerseits als gefährliches Raubtier gilt und andererseits für Kinder weltweit zum beliebtesten Plüschtier wurde?

Des Weiteren haben bereits die Dreharbeiten von JUNGLE STORY von Mark Linfield und Alastair Fothergill begonnen, Der Film spielt in Sri Lanka und folgt einem Rudel junger Makaken, die sich dank ihrer Wendigkeit und Schlitzohrigkeit als heimliche Herrscher eines ihnen im Grunde feindlich gesinnten Dschungels entpuppen, denn darin leben Tiger, Bären, Pythons und auch Menschen ...

EIN JUNGES, ABER BEREITS VIELFACH AUSGEZEICHNETES FILMLABEL

Obwohl es sich bei Disneynature um ein junges Label handelt, wurden seine Filme bereits auf zahlreichen prestigeträchtigen Veranstaltungen weltweit gezeigt oder prämiert. Zu den Preisen, die DAS GEHEIMNIS DER FLAMINGOS erhielt, gehörten im Jahr 2008 der Grand Prix des 9. Internationalen Festivals Musique et Cinéma in Auxerre, 2009 der Preis für die beste Originalmusik beim Jackson Hole Wildlife Film Festival sowie 2010 ein Panda Award für die beste Musik beim Wildscreen Bristol Film Festival. UNSERE ERDE erhielt 2009 eine Auszeichnung als Best Theatrical Program Outstanding Achievement beim Jackson Hole Wildlife Film Festival. 2010 wurde UNSERE OZEANE als bester Film und für die beste Musik beim Blue Ocean Film Festival in Savannah ausgezeichnet. HIDDEN BEAUTY erhielt beim Wild Talk Africa Film Festival in Kapstadt den Roscar Award für die beste Kamera; außerdem gewann der Film 2011 die Trophée de l'Écologie bei der ersten Ausgabe des gleichnamigen Festivals in Paris. Im Oktober 2012 erhielt IM REICH DER RAUBKATZEN den Spezialpreis der Jury beim Jackson Hole Wildlife Film Festival sowie den Preis für den besten Kinofilm beim Wildlife Film Festival in Bristol.

KONKRETE AKTIONEN UND PARTNERSCHAFTEN FÜR DIE NATUR

Disneynature organisiert jährlich, jahraus zahlreiche Aktionen, damit das Engagement des Labels auch konkrete Formen annimmt. Dazu gehören, um nur einige zu nennen, die Unterstützung von Initiativen des WWF, der Wild Chimpanzee Foundation, von The Jane Goodall Institute, der Liga zum Schutz der Vögel, der Fondation Prince Albert II de Monaco sowie der Tusk Trust Foundation. Außerdem nutzt Disneynature, im Einklang mit dem Geist des Labels, seine Filme, um spektakuläre Aktionen zugunsten der Umwelt zu organisieren.

Zum US-Kinostart von UNSERE ERDE wurde die Kampagne „Kaufen Sie ein Ticket und pflanzen Sie einen Baum“ ins Leben gerufen, die es ermöglichte, mehr als drei Millionen Bäume in Brasiliens Atlantikwäldern zu pflanzen.

Als UNSERE OZEANE in die US-Kinos kam, gelang es durch die Aktion „Sehen Sie sich UNSERE OZEANE an und retten Sie die Ozeane“, auf den Bahamas rund 16.200 Hektar Meeresfläche in Schutzzonen umzuwandeln, die hauptsächlich aus kilometerlangen, für ein funktionierendes Ökosystem unabdingbaren Korallenriffen bestehen.

Anlässlich des Kinostarts in verschiedenen Ländern von IM REICH DER RAUBKATZEN ins Leben gerufen, konnte durch die Aktion „Helfen Sie beim Schutz der Savanne“ in Zusammenarbeit mit dem Disney Worldwide Conservation Fund und der African Wildlife Foundation (AWF) bis heute ein mehr als 3.800 Hektar großes Tierwanderungsgebiet im Bereich des Amboseli-Nationalparks (Kenia) geschützt werden, das unter anderem häufig von Löwen, Zebras und Elefanten genutzt wird.

Mit dem Kinostart von SCHIMPANSEN in Deutschland unterstützt Disneynature die Artenschutzbemühungen der Wild Chimpanzee Foundation für wildlebende Schimpansen mit einem Teil der Einnahmen in der ersten Filmwoche.